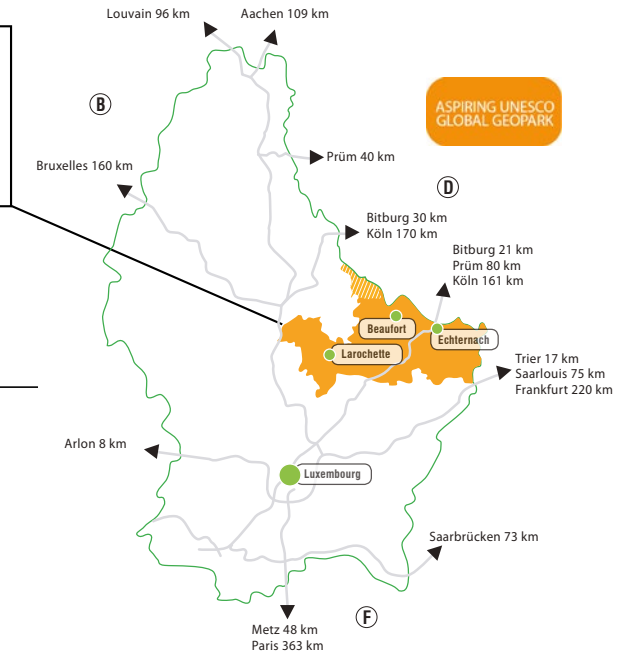
Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Natur- & Geopark Mëllerdall	
11	Gemeinden &
1	Beitrittskandidat
271 km²	Fläche
26.700	Einwohner
ca. 1.000	Unternehmen

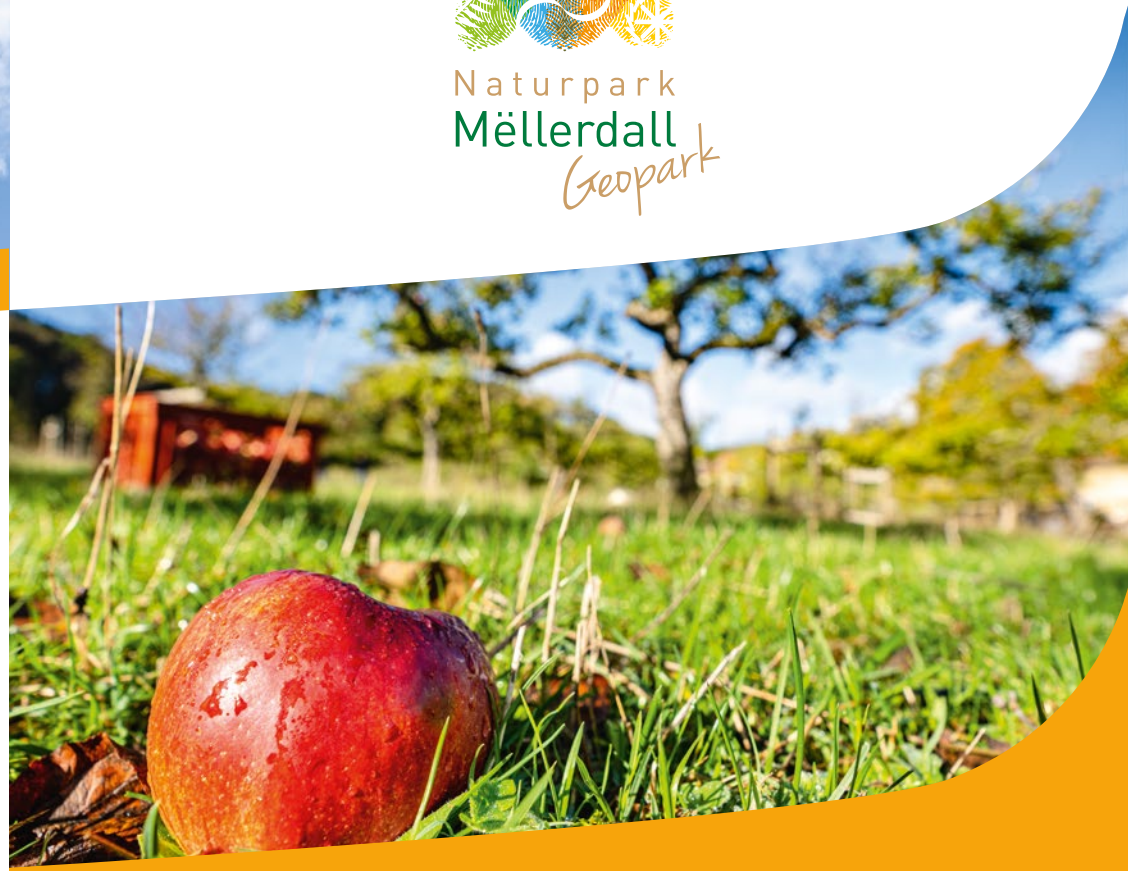
Jill Lucas
Leiterin des Umweltfonds-Projektes
« Natura 2000 verbindet »

jill.lucas@naturpark-mellerdall.lu
Tel.: (+352) 26 87 82 91 – 36
(+352) 621 616 287

Natur- & Geopark Mëllerdall
8, rue de l'Auberge
L-6315 Befort
www.naturpark-mellerdall.lu



Naturpark Mëllerdall Geopark



© Caroline Martin

Anlage & Pflege von Strukturelementen im Offenland

im Rahmen des Projekts «Natura 2000 verbindet»

Inhalt

Natura 2000-Gebiete 03

Ausgangssituation 03

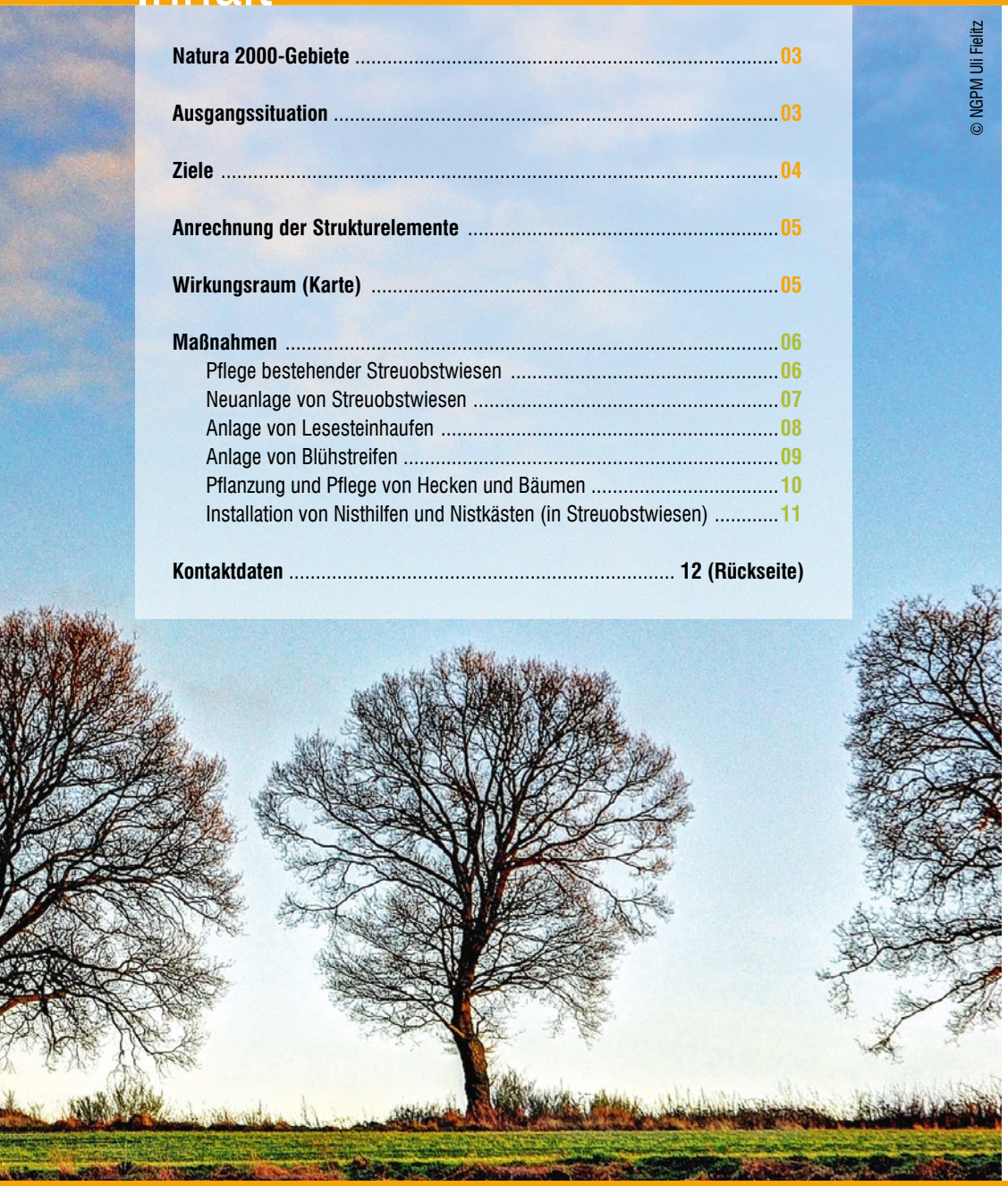
Ziele 04

Anrechnung der Strukturelemente 05

Wirkungsraum (Karte) 05

Maßnahmen 06
- Pflege bestehender Streuobstwiesen 06
- Neuanlage von Streuobstwiesen 07
- Anlage von Lesesteinhaufen 08
- Anlage von Blühstreifen 09
- Pflanzung und Pflege von Hecken und Bäumen 10
- Installation von Nisthilfen und Nistkästen (in Streuobstwiesen) 11

Kontaktdaten ..... **12 (Rückseite)**



© NGPM Uli Fielitz

Natura 2000-Gebiete

«Natura 2000» ist ein zusammenhängendes Schutzgebietsnetz in der EU für gefährdete einheimische Arten und ihre Lebensräume. Es soll dazu dienen, Pflanzen und Tiere sowie Lebensräume in ihrem Verbreitungsgebiet in ganz Europa zu schützen. Somit wird mit dem Netzwerk ein wichtiger Beitrag zum Schutz der biologischen Vielfalt in der EU geleistet. Das Natura 2000-Netz setzt sich aus Schutzgebieten der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (FFH-RL) und der Vogelschutz-Richtlinie (VSchRL) zusammen. Die Bewirtschaftung der Natura 2000-Gebiete ist weiterhin möglich, sofern die Lebensräume und Arten dadurch nicht erheblich beeinträchtigt werden (Verschlechterungsverbot). In manchen Fällen ist eine entsprechende Bewirtschaftung für den Erhalt von Lebensräumen und Arten ausdrücklich gewünscht oder sogar notwendig. Damit versteht Natura 2000 den Menschen und sein Handeln als integralen Bestandteil dieses europäischen Schutzgebietsverbundes.

Ausgangssituation

Aufgrund der technischen und pflanzenbaulichen Entwicklung sowie den Zielen der Agrarpolitik, hat sich das Landschaftsbild seit dem 20. Jahrhundert deutlich verändert. Sichtbar wird dies u.a. durch den Rückgang an Strukturelementen, wie Hecken oder Bäume. Die Anzahl an Hochstammobstbäumen in Luxemburg, die sich oft in Streuobstwiesen (lux.: Bongerten) befinden, hat im letzten Jahrhundert deutlich abgenommen. Wurden 1902 noch 1.289.043 Obstbäume gezählt, waren es zwischen 1990 und 1993 nur noch 245.782 (Aendekerk R., 1993). Die verlorengegangene Wirtschaftlichkeit des Streuobstes sowie die Rodungsprämien in den 70er Jahren haben zu diesem erheblichen Rückgang beigetragen.

Zusätzlich zum Rückgang der Hochstammobstbäume, hat sich auch die Anzahl anderer Strukturelemente verringert. Dadurch kommt es im Offenland zu einem Verlust von wichtigen Lebensräumen. Des Weiteren gibt es keine durchgängige Vernetzung mehr von Lebensräumen. Die Landschaft ist sozusagen zerschnitten. Bestimmte Tierarten haben dadurch Schwierigkeiten, von einer Stelle zur nächsten zu kommen. Der Verlust von Strukturelementen und die Zerschneidung der Landschaft, haben in den letzten Jahrzehnten schwerwiegende Folgen für viele Tier- und Pflanzenarten gehabt. Eine Studie von Hallmann et al. (2017) fand in Deutschland zwischen 1989 und 2015 einen Rückgang der Biomasse von flugfähigen Insekten von 75%. Auch die Population des Steinkauzes, einer typischen Art der „Bongerten“, ist stark rückläufig in Luxemburg. Hulten & Wassenich berechneten den Bestand im Jahr 1960 auf 3400 bis 4200 Brutpaare. Anhand eines Monitorings im Jahr 2002 kann man nur noch von 15 bis 20 nachgewiesenen Brutpaaren ausgehen (Regulus Wissenschaftliche Berichte Nr. 21, 2006). Um bedrohte Tierarten langfristig zu erhalten und das Landschaftsbild aufzuwerten, bietet das Projekt „Natura 2000 verbindet“ die Möglichkeit neue Strukturelemente zu schaffen und bestehende Strukturen zu pflegen.

Wirkungsraum

© Roby Bour

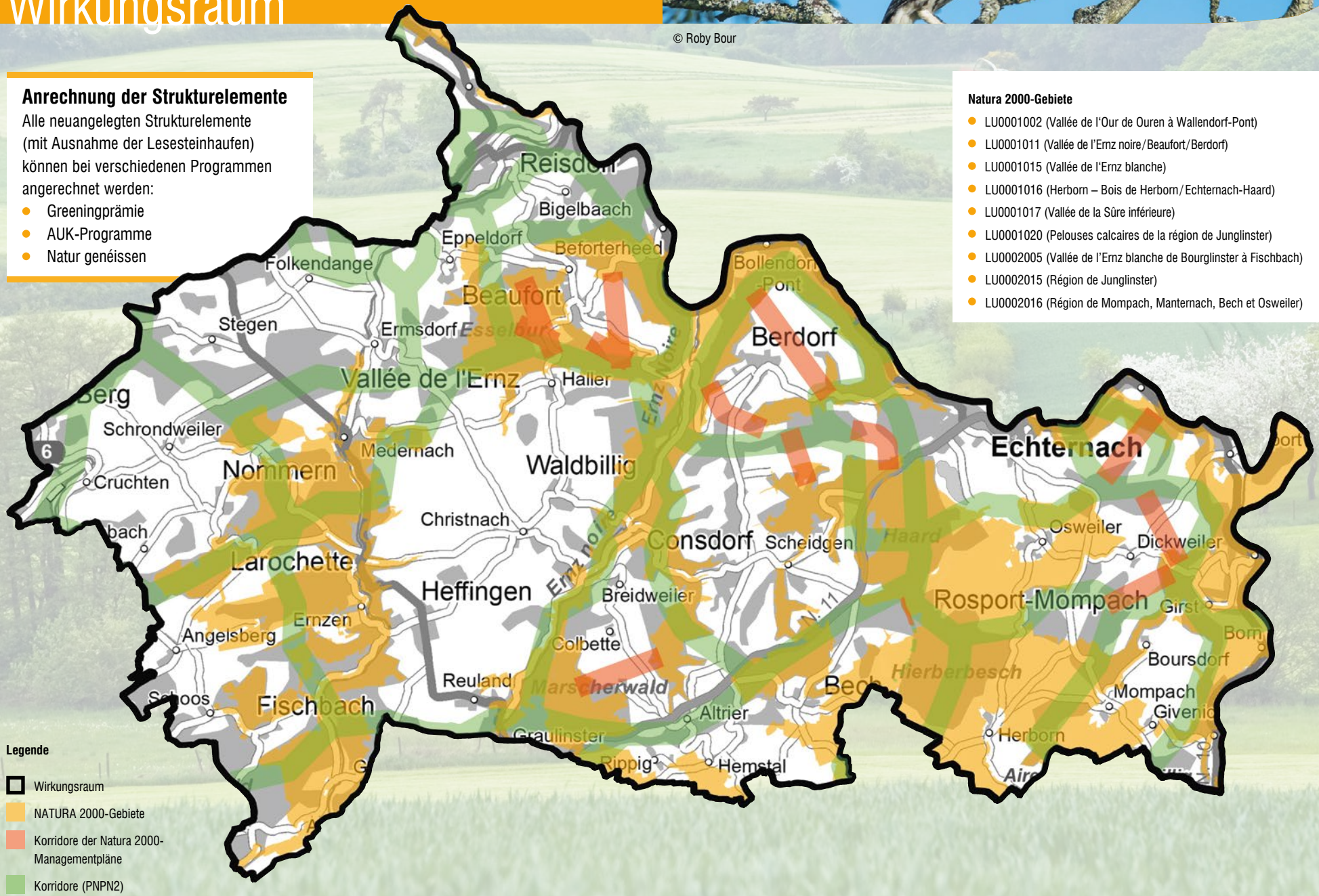
Anrechnung der Strukturelemente

Alle neuangelegten Strukturelemente (mit Ausnahme der Lesesteinhaufen) können bei verschiedenen Programmen angerechnet werden:

- Greeningprämie
- AUK-Programme
- Natur genéissen

Natura 2000-Gebiete

- LU0001002 (Vallée de l'Our de Ouren à Wallendorf-Pont)
- LU0001011 (Vallée de l'Ernz noire/Beaufort/Berdorf)
- LU0001015 (Vallée de l'Ernz blanche)
- LU0001016 (Herborn – Bois de Herborn/Echternach-Haard)
- LU0001017 (Vallée de la Sûre inférieure)
- LU0001020 (Pelouses calcaires de la région de Junglinster)
- LU0002005 (Vallée de l'Ernz blanche de Bourglinster à Fischbach)
- LU0002015 (Région de Junglinster)
- LU0002016 (Région de Mompach, Manternach, Bech et Osweiler)



Maßnahmen

Pflege bestehender Streuobstwiesen

Förderfähige Flächen im Offenland der Natura 2000-Gebiete und Korridore	• LU0001011 • LU0001017 • LU0002016	• LU0001015 • LU0001016 • Korridore zwischen Natura 2000-Gebieten
Mögliche Umsetzungen	• Erhaltungsschnitt • Sanierungsschnitt • Anbringen eines Beweidungs-/Verbissschutzes • Reparatur eines Beweidungsschutzes • Abtransport des Schnittgutes	
Vorteile	• Verlängerte Lebensdauer des Baumes • Ausgeglichenerer Ertrag • Geringere Pilzanfälligkeit durch Auslichten der Krone	
Finanzierung	100 % Umweltfonds	
Bedingungen	Unterzeichnen einer Konvention	

Neuanlage von Streuobstwiesen

Förderfähige Flächen im Offenland der Natura 2000-Gebiete und Korridore	• LU0001011 • LU0001017 • LU0002016	• LU0001015 • LU0001016 • Korridore zwischen Natura 2000-Gebieten
Mögliche Umsetzungen	• Pflanzung der Obstbäume • Ggf. Anbringen eines Wühlmausschutzes • Erziehungsschnitt • Ggf. Anbringen eines Beweidungsschutzes • Ggf. Anbringen einer Sitzstange für Vögel • Bewässerung der neu gepflanzten Obstbäume • Ersetzen von nicht angewachsenen Obstbäumen	
Vorteile	• Schattenspender und Unterstand für Weidevieh • Zusätzliche Einnahmen durch den Verkauf von Obst und Nüssen	
Finanzierung	100 % Umweltfonds	
Bedingungen	Unterzeichnen einer Konvention	

© NGPM Pierre Haas, Anna Voelske, Raymond Clement, Mikis Bastian & Caroline Martin

Maßnahmen

Anlage von Lesesteinhaufen

Förderfähige Flächen im Offenland der Natura 2000-Gebiete und Korridore	• LU0001015 • LU0001016 • LU0001017	• LU0002016 • Korridore zwischen Natura 2000-Gebieten
Mögliche Umsetzungen	**Lesesteinhaufen < 25 m²** • Schichtung von Steinen auf bewachsenem Boden oder Aushub des vorhandenen nährstoffreichen Bodens und Wiederauffüllung mit nährstoffarmem Material (Steine, Kies, Sand) **Lesesteinhaufen ≥ 25 m²** • Schichtung von Steinen auf bewachsenem Boden oder Aushub des vorhandenen nährstoffreichen Bodens und Wiederauffüllung mit nährstoffarmem Material (Steine, Kies, Sand) • Manuelle Entbuschung	
Vorteile	• Anlocken von Greifvögeln und Mauswieseln zur Wühlmausprävention	
Finanzierung	100 % Umweltfonds	
Bedingungen	Unterzeichnen einer Konvention	

Anlage von Blühstreifen

Förderfähige Flächen im Offenland der Natura 2000-Gebiete und Korridore	• LU0001017 • LU0002016 • LU0002005 • LU0001016	• LU0001020 • LU0002015 • Korridore zwischen Natura 2000-Gebieten
Mögliche Umsetzungen	• Gebietseigenes und autochthones Saatgut • Einsaat von Wildpflanzen-Blühmischungen • Ggf. Mahdgutübertragung	
Vorteile	• Steigerung der Nützlinge (Gegenspieler von Schädlingen) • Erhöhte Bestäubungsleistung	
Finanzierung	100 % Umweltfonds	
Bedingungen	Unterzeichnen einer Konvention	

© NGPM Caroline Martin, Halldóra Ragnarsdottir

Maßnahmen

Pflanzung und Pflege von Hecken und Bäumen

Förderfähige Flächen im Offenland der Natura 2000-Gebiete und Korridore	• LU0001011 • LU0001016 • LU0001020 • LU0002015	• LU0001017 • LU0002016 • LU0002005 • Korridore zwischen Natura 2000-Gebieten
Mögliche Umsetzungen	**Solitärbäume und Baumgruppen** • Pflanzung der Bäume • Ggf. Erziehungsschnitt • Ggf. Anbringen eines Wühlmausschutzes • Ggf. Anbringen eines Beweidungsschutzes • Ggf. Anbringen einer Sitzstange für Vögel • Bewässerung • Ersetzen von nicht angewachsenen Bäumen **Hecken** • Pflanzung mit heimischen und standortangepassten Heckenpflanzen • Ggf. Nachpflanzung • Ggf. Beweidungsschutz • Bewässerung **Totholzhecken** • Anlage mit heimischen und standortangepassten Heckenpflanzen oder einfache Totholzschichtung • Ggf. Bewässerung	
Vorteile	• Lebensraum für Nützlinge (Gegenspieler für Schädlinge, erhöhte Bestäubungsleistung) • Schattenspender und Unterstand für Weidevieh • Anlocken von Vögeln zur Wühlmausprävention • Reduzierung der Temperatur • Verbesserter Wasserhaushalt und somit Schutz vor Dürreperioden • Erosions- und Windschutz	
Finanzierung	100 % Umweltfonds	
Bedingungen	Unterzeichnen einer Konvention	

Installation von Nisthilfen und Nistkästen (in Streuobstwiesen)

Förderfähige Flächen im Offenland der Natura 2000-Gebiete und Korridore	Alle Natura 2000-Gebiete und Korridore, allerdings Fokus auf Vogelschutzgebieten
Mögliche Umsetzungen	• Anbringen der Nisthilfe oder des Nistkastens • Reinigung des Nistkastens während der Laufzeit der Konvention
Vorteile	• Steigerung der Nützlinge (Gegenspieler von Schädlingen) • Erhöhte Bestäubungsleistung
Finanzierung	100 % Umweltfonds
Bedingungen	Unterzeichnen einer Konvention

© NGPM Pierre Haas, Caroline Martin

Agroforstsysteme

Nicht nur Solitärbäume und Baumgruppen können über das Projekt finanziert werden, sondern auch ganze Agroforstsysteme. Agroforstwirtschaft bezeichnet die landwirtschaftliche Nutzung einer Fläche (Dauergrünland oder Acker) in Kombination mit forstwirtschaftlichen Elementen (Bäume). Dabei können die Bäume für verschiedene Verwendungszwecke genutzt werden: Obstbäume oder Wertholz.

Wenn Sie an dem Thema Agroforst interessiert sind, melden Sie sich bei uns! Wir suchen interessierte Besitzer von Flächen, die gerne bei einem Pilotprojekt mitmachen möchten. Im Rahmen des Projekts werden alle Kosten der Anlage übernommen und auch eine entsprechende Beratung ist gegeben.